



### Presseschau vom 11.03.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends (10.3.):

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben das Gebiet des Flughafens von Donezk und das Dorf Spartak am nördlichen Rand der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der Republik mit.

„Gegen 18:00 Uhr haben ukrainische Abteilungen das Feuer auf das Dorf Spartak und das Gebiet des Flughafens eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im Bereich des Lüftungsschachts des Butowskaja-Bergwerks und im Dorf Opytnoje und Verwendung von Granatwerfern der Kaliber 82 und 120mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

„Insgesamt wurden am Abend auf die Positionen der DVR auf diesen Territorien mindestens 30 Granaten abgeschossen“, sagte die Quelle. Er fügte hinzu, dass sich unter Feuer ukrainischer Scharfschützen auch die Positionen der Soldaten der DVR in Sajzewo im Norden Gorlowka befinden.

### Vormittags:

Dan-news.info: Aktivisten des Projekts „Volkskontrolle“ haben während der Kontrollen im Februar/Anfang März mehr als 500 Verstöße im Bereich des Handels festgestellt. Dies teilte die Leiterin der Projekts, die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Jekaterina Martjanowa (Fraktion „Donezkaja Respublika“) mit.

„Vom 1. Februar bis zum 9. März 2016 wurden 1215 Handelsobjekte überprüft, 54 Tankstellen, 112 Apotheken und 189 Märkte. Während der gesellschaftlichen Kontrolle

wurden 507 Verstöße festgestellt, die von den Unternehmern schrittweise in Ordnung gebracht werden“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur. Nach den Worten Martjanowas ist einer der hauptsächlichsten Verstöße der Verkauf von abgelaufenen Lebensmitteln. So entdeckten die Aktivisten im Petrowskij-Bezirk von Donezk während einer Kontrolle im Geschäft „Fünzigster“ eine „riesige“ Menge von Produkten mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum. „Neben Anderem fand sich im Geschäft eine Konservendose mit Ananas, deren Mindesthaltbarkeitsdatum am 31.12.2006 abgelaufen war“, sagte die Abgeordnete. Sie unterstrich, dass Dank der Arbeit der Kontrolleure die Preise der meisten sozial bedeutsamen Waren in der Republik sich auf einem Level eingependelt haben. „Im Ganzen kann man sagen, dass sich die Preise angeglichen haben. In allen Städten sind sie etwa gleich“, fasste die Leiterin der „Volkskontrolle“ zusammen.

Dan-news.info: Die Lage an der Straße Donezk – Gorlowka im Gebiet von Jasinowataja bleibt angespannt. Nach Berichtsdaten wurden in den letzten 24 Stunden von den ukrainischen Truppen 52 Granaten auf dieses Gebiet abgeschossen, teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Nach uns vorliegenden Informationen ist bekannt, dass die ukrainische Seite in den letzten 24 Stunden insgesamt 14 Granaten des Kalibers 120mm und 38 des Kalibers 82mm auf den Checkpoint an der Straße Donezk – Gorlowka im Gebiet von Jasinowataja abgeschossen hat“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Außerdem wurden zwei Schüsse mit Panzerwaffen auf die Positionen der DVR abgegeben und es wurde mit verschiedenen Arten kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen geschossen. Der Gesprächspartner unterstrich, dass das Scharfschützenfeuer an diesem Teilstück nicht endet.

De.sputniknews.com: Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat in einem Interview für den Fernsehsender Ren-TV die jüngsten Anschuldigungen gegen russische Sportler wegen angeblichen Dopingkonsums kommentiert und zum Scherz gesagt, es würde ihn nicht erstaunen, wenn derartige Vorwürfe gegen russische Diplomaten und Militärs erhoben würden.

„Es würde mich nicht wundern, wenn jemand jetzt beispielsweise die Luft- und Weltraumstreitkräfte Russlands oder die russische Diplomatie beschuldigen würde, unter Dopingeinfluss zu handeln, und aus diesem Grund ein Verbot ihrer Mitwirkung an den Weltprozessen fordern würde“, so Lawrow.

In den letzten Tagen wurden gleich mehrere russische Sportler wegen der Einnahme von Meldonium von internationalen Wettkämpfen ausgeschlossen. Darunter sind Tennisstar Maria Scharapowa, die Eiskunstläuferin Jekaterina Bobrowa, der Shorttrackläufer Semjon Jelistratow, der Eisschnellläufer Pawel Kulischnikow, der Volleyballspieler Alexander Markin und der Biathlet Eduard Latypow.

Auf Entscheidung der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) steht Meldonium, das der Gruppe der Hormone und Stoffwechsel-Modulatoren zugeordnet wird, seit dem 1. Januar 2016 auf der Verbotsliste für Sportler.

Laut Ivar Kalvins, dem Direktor des Lettischen Institutes für organische Synthese, wo das Präparat Mildranat mit dem Wirkstoff Meldonium entwickelt worden war, gibt es keine wissenschaftlichen Beweise dafür, dass Meldonium die sportliche Leistungsfähigkeit beeinflusst.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben in der Nacht das Dorf Shabitschewo und das Gebiet des Flughafens am nördlichen Rand von Donezk beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der letzten Nacht haben Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte das Gebiet des Flughafens und das Dorf Shabitschewo mit Granatwerfern der Kaliber 82 und 120mm

beschossen. Die ersten Beschüsse wurden gegen 22:00 Uhr festgestellt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Informationen der Quelle verwendete der Gegner auch kleinere Granatwerfer und Schusswaffen. Das Feuer kam von den Positionen in den Dörfern Peski und Opytnoje.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben im Verlauf des nächtlichen Beschusses des von der DVR kontrollierten Teils von Sajzewo etwa 20 private Wohnhäuser beschädigt. Dies teilte heute die Ortsverwaltung mit:

„Die letzte Nacht verlief sehr heftig, derzeit ist bekannt, dass es Beschädigungen an 20 privaten Häusern gibt“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Opfer konnten nach ihren Worten vermieden werden.

Wie eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mitteilte, schoss der Gegner von den Positionen in Showanka auf Sajzewo unter Verwendung von Granatwerfern der Kaliber 82 und 120 mm, Panzertechnik, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Ukrinform.ua: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat seine Hoffnung zum Ausdruck gebracht, die Kontrolle über den Osten der Ukraine noch in diesem Jahr wiederzuerlangen.

Er sagte dies in einem Interview mit dem türkischen Sender TRT, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

Zuerst, denke ich, werde ich die Kontrolle über den Osten meines Landes zurückerlangen. Ich hoffe, dass dies bereits in diesem Jahr möglich ist“, sagte er.

Laut dem Präsidenten werde dagegen die Regelung der Situation mit der annektierten Krim längere Zeit dauern.

„Es gibt keine Alternative, die Krim wird ukrainisch sein“, sagte Poroschenko und versprach, dazu alle Anstrengungen zu unternehmen.

## **Nachmittags:**

De.sputniknews.com: Die Lage bei den Seestreitkräften der Ukraine spitzt sich zu: Die Versorgung ist miserabel, Marineangehörige machen Urlaub auf der Krim oder desertieren ganz, wie das Nachrichtenportal Dumskaja.net berichtet.

Nach dem Januar-Vorfall, als eine Gruppe betrunkenen Marinesoldaten versucht hatte, sich Zugang zum Territorium der Westlichen Marinebasis in Odessa zu verschaffen, richtete die Verteidigungsbehörde des Landes im Auftrag des Präsidenten Petro Poroschenko eine Arbeitsgruppe zu Prüfung der Situation in der Marine ein. Das Nachrichtenportal konnte einige Einzelheiten dieses Kommissionsberichts einsehen, den die Landesführung am 1. März erhalten hatte. Insbesondere enthalte dieser Bericht Angaben über Massenaustritte aus der Marine.

„Besondere Aufmerksamkeit schenkte die Kommission dem moralisch-psychischen Zustand der Marineangehörigen. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Fahnenflucht: 2015 haben 559 Militärangehörige, von denen nur 122 gefunden werden konnten, ihre Marineeinheiten eigenmächtig verlassen“, teilt das Portal mit. Dumskaja.net zufolge ergab die Überprüfung, dass allein seit Jahresbeginn 87 Angehörige der Marine desertiert sind und nur 13 zurückgeholt werden konnten. Im Dokument wird weiter hervorgehoben, dass die Kommandeure solche Fakten aktiv vertuschten. Zu 286 Marinesoldaten, die ihre Einheiten verlassen haben, sei überhaupt keine Information vorhanden.

Außerdem habe sich herausgestellt, dass viele Marineoffiziere schon jahrelang ihren Urlaub auf der Krim verbringen, obwohl der Sicherheitsdienst der Ukraine davor gewarnt hatte. Das Kommando der Seestreitkräfte behindere diese Reisen nicht. 155 ukrainische Offiziere hätten die Krim bereits besucht, heißt es.

Die Kommission habe auch auf die „prekäre Situation“ in den rückwärtigen Diensten der

Marine aufmerksam gemacht, betont das Nachrichtenportal. Die Überprüfung habe ergeben, dass die Neuausrüstung der Fregatte „Hetman Sagajdatschnyj“ für umgerechnet etwa 53.000 Euro gescheitert sei. Außerdem leide die Marine der Ukraine unter ständigem Mangel und Versorgungsproblemen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30836/90/308369049.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko

Die ukrainischen Streitkräfte haben vier Mehrfachraketenwerfersysteme „Uragan“ an die Kontaktlinie gebracht.

„Im Gebiet von Wyskriwa im Popasnaja-Bezirk in einer Entfernung von 10km von der Kontaktlinie wurde eine Konzentration von vier Mehrfachraketenwerfern „Uragan“ entdeckt“, sagte Marotschko.

Außerdem wurden nach seinen Worten im Gebiet von Katerinowka, Boguslawskoje, Popasnaja, Piliptschtino, Rosowka, Stepnoje, Nowoswanowka im Popasnaja-Bezirk auf den Positionen der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte technische Arbeiten, die Ausrüstung des Schützengrabensystem mit Schusspositionen, Unterstände, die Vorbereitung von Feuerpositionen für Artillerie registriert.

Der Vertreter der Volksmiliz teilte auch mit, dass Soldaten der ukrainischen Streitkräfte Informationen über einen groß angelegten Angriff verbreiten.

„Nach Informationen unserer Aufklärung verbreiten Soldaten der 28. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte Informationen über die Vorbereitung eines groß angelegten Angriffs in der nächsten Zeit und eine geplante Lieferung einer großen Menge von Militärtechnik und Munition in das Gebiet von Staniza Luganskaja“, berichtete er.

Nach den Worten Marotschkos unternimmt die Kiewer Regierung über kontrollierte Massenmedien weiter Versuche die Abteilungen der Volksmiliz und die Führung der LVR zu verleumden.

„Bereits seit einigen Tagen hat die ukrainische Regierung über die offizielle Seite der Hauptabteilung für Aufklärung des Verteidigungsministeriums der Ukraine Informationen über die Besetzung von Schulen und Kindergärten in der LVR durch Abteilungen der Volksmiliz verbreitet. Dies ist eine klare Lüge. Ich erkläre offiziell, dass Abteilungen und Truppenteile der Volksmiliz der LVR nicht auf dem Territorium sozialer Objekte stationiert sind“, sagte er. Außerdem veröffentlichte nach seinen Worten diese Seite Information über die Ausfuhr von Eigentum von Unternehmen und Fabriken der LVR auf das Territorium der RF.

„Dies ist überhaupt vollständiger Unsinn und ein durchgängiges Lügenmärchen. Keinerlei Ausrüstung wird aus der LVR nach Russland ausgeführt und alles befindet sich an seinen regulären Orten. Ein deutliches Beispiel dafür ist die wieder in Betrieb genommene Lugansker Munitionsfabrik“, unterstrich Marotschko.

Dan-news.info: Die ukrainischen Behörden haben in den letzten beiden Jahren etwa 600 Menschen festgenommen aufgrund der negativen Einstellung der Bürger zur Politik Kiews. Dies erklärte in einem Interview mit DAN die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„In der Ukraine gibt es einen solchen Begriff wie „Freiheit des Worts“ und jetzt gibt es etwa 600 Gefangene in der Ukraine – das sind politische Gefangene. Das sind die Menschen, die nur ihre Meinung geäußert haben, aber dafür sitzen sie in den Gefängnissen des Sicherheitsdienstes der Ukraine, in Untersuchungsgefängnissen“, sagte sie.

Morosowa zog in diesem Zusammenhang einen der letzten bei ihrem Apparat registrierten Fälle auf dem okkupierten Territorium des Donbass heran.

„An mich wandte sich eine Frau, dass Kämpfer des Bataillons „Asow“ ihren Sohn entführt haben. Das Auto des Sohnes wurde zurückgegeben, aber er selbst ist verschwunden. Sie schrieb eine Mitteilung an mich, weil man sie auf der ukrainischen Seite nicht anhören will. Solche Fälle gibt es viele, wir bemühen uns zu helfen oder um eine Klärung durch Walerij Lutkowskij (Bevollmächtigter der Obersten Rada der Ukraine für Menschenrechte – Anm. DAN)“, berichtete die Gesprächspartnerin der Agentur.

Nach letzten Informationen des Apparats der Bevollmächtigten der DVR hält die ukrainische Seite 567 politische Gefangene sowie weitere 167 Zivilisten, die keinerlei Beziehung zum Konflikt haben, fest. Weitere 410 Menschen sind vermisst. Im Jahr 2015 erhielt die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mehr als 30.000 Beschwerden über die Verletzung von Menschenrechten, von denen ein Teil von sich auf der ukrainischen Seite befindenden politischen Gefangenen und Kriegsgefangenen kam.

Dan-news.info: Die Weigerung der ukrainischen Behörden, Flüchtlingen aus der Zone der Strafoperation Sozialleistungen auszuzahlen, bewegt sie zur Rückkehr in die DVR und die LVR. Dies teilte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit. „Wenn Kiew Flüchtlingen die Zahlungen verweigert, was hat es dann für einen Sinn für die Menschen dort zu leben? Hauptsächlich leben die Umsiedler dort von ihren Ersparnissen und Renten, die man ihnen jetzt entziehen will. Dann kommt ein großer Strom von Menschen auf, die zurückkehren möchten. Hier gibt es Wohnraum, starke Beschüsse gibt es zurzeit nicht“, sagte die Bevollmächtigte.

Nach den Worten Morosowas diskreditiert sich Kiew mit einer solchen Politik eher selbst in den Augen der Weltöffentlichkeit. Die Behörden der DVR sind im Gegenteil bereit alles ihnen Mögliche für die Aufnahme der zurückkehrenden Umsiedler zu tun.

„Wir haben Arbeit genug und wir werden der Weltöffentlichkeit und der Ukraine zeigen, dass bei uns die Republik erblüht – die Menschen kehren zurück und bauen ihr Leben hier auf“, unterstrich die Gesprächspartnerin der Agentur.

Wie zuvor der Premierminister der Ukraine Arsenij Jazenjuk erklärte, hat die Regierung des Landes die Sozialzahlungen für 150.000 Übersiedler aus dem nicht von Kiew kontrollierten Gebiet unter dem Vorwand blockiert, dass sich diese Menschen angeblich faktisch in der DVR und LVR befinden.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt schwierig.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 101-mal das Territorium der Republik im Rahmen von 37 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung beschossen. Im Verlauf der Beschüsse hat der Gegner zwei Geschosse mit Panzerwaffen, 14 Granaten des Kalibers 120mm sowie 38 Granaten des Kalibers 82mm abgeschossen. Ebenfalls hat der Gegner fünfmal Panzertechnik sowie verschiedene Typen kleinerer Granatwerfer, Abwehrgeschütze und Schusswaffen verwendet.

Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Shabitschewo, Weseloje, Spartak, Jasinowataja, Sachanka, das Gebiet des Flughafens und das Volvo-

Zentrums der Stadt Donezk.

In den letzten 24 Stunden hat unsere Aufklärung die Stationierung und Ankunft von Waffen und Militärtechnik der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie festgestellt. So in folgenden Gebieten:

in Majorsk wurde die Stationierung von zwei Panzern, einer Einheit Panzertechnik registriert;

in Orlowka, 13 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von sechs Panzern festgestellt;

in Memrik, 18km von der Kontaktlinie, wurde die Stationierung vier Panzern beobachtet;

in Nowolaspa wurde die Stationierung von fünf getarnten Panzern festgestellt;

in Swobodnje, 21 km von der Kontaktlinie, wurde die Konzentration von 40 Artilleriegeschützen, zwei 120mm-Geschützen SAO 2S9 „Nona-S“ bemerkt;

in Andrejewka, 17 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft eines Eisenbahnzugs mit Feldartillerie registriert;

in Kaltschik, 17 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von zwölf Panzern festgestellt.

Die ukrainische militärisch-politische Führung fährt, wie wir sehen, damit fort ein doppeltes Spiel zu spielen, den Anschein zu erwecken, dass sie versucht den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen und hinter dem Rücken der gesamten Weltöffentlichkeit fährt sie fort, die Lage in der Pufferzone zu verschärfen und nach allem zu urteilen sich auf die Aktivierung der Kämpfe vorzubereiten. All dies geschieht wieder vor dem Hintergrund eines Treffens der Kontaktgruppe in Minsk.

Die schwierige Situation im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints an der Straße Donezk - Gorlowka besteht nach wie vor. Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte versuchen bereits seit sechs Tagen diesen Checkpoint einzunehmen. Die Abteilungen der DVR sind gezwungen das Feuer nur unter Anwendung von Schusswaffen zu erwidern und haben mit Erfolg alle Angriffe der Besatzer abgewehrt. Dabei haben die Abteilungen der 58.

Panzerartilleriebrigade erhebliche Verluste: mehr als 30 Tote und mehr als 70 Verletzte.

Wir werden weiter unser Land, unsere Freiheit und Unabhängigkeit verteidigen! Und setzen alle unsere Kräfte dafür ein.

Zum Abschluss will ich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit darauf lenken, dass unsere Streitkräfte im Unterschied zu den Strafruppen der ukrainischen Streitkräfte keine Schulen, Krankenhäuser und Unternehmen zur Stationierung schwerer Waffen besetzen, sich nicht in Wohngebieten verstecken, um Beschüsse durchzuführen. Eine Bestätigung dafür ist die normale Arbeit von Schulen und Krankenhäusern auf dem Territorium der DVR. Leider machen auf den okkupierten Territorien die Strafruppen aus solchen Gebäuden Kasernen und Garagen für die Militärtechnik. Wir verteidigen unser Land, wir besetzen es nicht, im Unterschied zu den ukrainischen Soldaten. Wir verstecken uns nicht hinter friedlichen Einwohnern und nutzen sie nicht als lebende Schilde, wie dies die Okkupationstruppen der Ukraine tun. Und zur Ergänzung will ich eine Tatsache aufführen.

Im Gebiet von Sachanka wurde die Arbeit einer Diversions- und Erkundungsgruppe aus dem 501. Marineinfanteriebataillon bemerkt, die sich mit Plünderungen beschäftigt. Nach den Worten von Einwohnern sind die ukrainischen Aufklärer in Privathäusern aufgetaucht, die von den Besitzern zeitweise verlassen wurden, um Eigentum zu stehlen. Zum Glück gerieten die ukrainischen Aufklärer bei der Rückkehr mit dem Diebesgut im Gebiet von Wodjanoje in einen Hinterhalt, der von dem 1. Marineinfanteriebataillon organisiert worden war, in der Folge wurde ein Gefecht zwischen den Abteilungen des 1. und des 501.

Marineinfanteriebataillons provoziert, die im Gebiet von Talakowka und Schirokino stationiert sind. In der Folge des Kampfs zwischen den ukrainischen Abteilungen wurde ein Soldat der ukrainischen Streitkräfte verletzt.

Nach unseren Informationen wurden Verluste durch eigene Kampfmittel im 16.

Panzergrenadierbataillon der 58. Panzergrenadierbrigade festgestellt. Konkret gerieten vier ukrainische Soldaten im Bereich von Awdejewka auf eine eigene Mine.

Dan-news.info: Sieben Soldaten der DVR sind in der letzten Woche in der Folge ukrainischer Beschüsse gefallen, ein weiterer wurde verletzt. Dies teilte heute der Pressedienst des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

De.sputniknews.com: Eine großangelegte Protestaktion finnischer Bauern gegen die Agrarpolitik der Regierung findet am heutigen Freitag in der Hauptstadt Helsinki statt, wie der TV-Sender Yle berichtet. Eine der Forderungen der Demonstranten seien Kompensationszahlungen wegen des russischen Lebensmittelembargos.

Die Protestaktion ist dem Yle-Bericht zufolge vom Verband der Landwirte MTK organisiert worden. Heute ab 8.00 Uhr Ortszeit (7.00 MEZ) haben sich Bauern aus ganz Finnland mit ihren Traktoren am Senatsplatz im Herzen Helsinkis gesammelt. An der Kundgebung sollen laut dem Vorsitzenden von MTK, Juha Marttila, mehrere Tausende Menschen und über 500 Traktoren beteiligt sein.

Durch die Protestaktion wollen die Bauern die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Probleme der Landwirtschaft lenken, besonders auf die Schwierigkeiten durch Subventionen und die niedrige Gewinnspanne ihrer Arbeit. Diese sind nach Angaben von Yle auf mehrere Faktoren zurückzuführen, darunter auch auf das russische Lebensmittelembargo, niedrige Einkaufspreise und umständliche Bürokratie, die mit den Subventionsauszahlungen verbunden ist.

MTK habe schon mehrere Forderungen an die Regierung gestellt, beispielsweise eine gerechte Kompensation von Seiten der EU für die Verluste, die die Branche wegen der Reaktion Russlands auf die EU-Sanktionen erleiden muss, und eine Normalisierung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und Russland.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30836/91/308369148.jpg>

Dan-news.info: Fast 100 Wohnhäuser des privaten Sektors des Nowoasowskij-Bezirks, die im Ergebnis des Konflikts beschädigt wurden, wurden im Jahr 2015 wieder aufgebaut. Dies teilte heute das Oberhaupt des Bezirks Oleg Morgun mit.

„Zum Stand am 1. Februar 2016 wurden im Nowoasowskij-Bezirk während der Kämpfe 381 private Wohnhäuser beschädigt. Von diesen wurden 94 Häuser vollständig wieder aufgebaut, was 25 Prozent ausmacht, 224 Häuser wurden teilweise wieder aufgebaut“, sagte Morgun. Nach Informationen der Verwaltung wurden während der Kämpfe 15 soziale Objekte beschädigt. Im letzten Jahr wurden das zentrale Bezirkskrankenhaus und das Berufsslyzeum in Nowoasowsk sowie die Schule im frontnahen Dorf Sachanka wieder aufgebaut.

„Teilweise repariert wurden fünf Objekte. Außerdem wurden fünf Gebäude wieder aufgebaut, die durch Unglücksfälle beschädigt wurden“, fügte der Leiter des Bezirks hinzu.

Dan-news.info: Fast 40 im Verlauf des Konflikts zerstörte Schulen, Krankenhäuser und Wohnhäuser des Telmanowo-Bezirks wurden im Jahr 2015 wieder aufgebaut. Dies berichteten auf einer Besprechung mit Vertretern der Ministerien für Industrie und ökonomische Entwicklung der DVR der Leiter der Bezirksverwaltung Alexandr Sursjakow. „Im Jahr 2015 wurden auf dem Territorium des Bezirks 39 Objekte vollständig wieder

aufgebaut: ein Objekt des Gesundheitswesens, drei des Bildungswesens, zwei Objekte der Kultur, zwei der Kommunalwirtschaft und 31 Wohngebäude. Teilweise wieder aufgebaut wurden 538 Objekte“, sagte der Leiter des Bezirks.

Nach den Worten Sursjakows wurden insgesamt während der Kämpfe auf dem Territorium des Telmanowo-Bezirks 1097 Objekte der zivilen Infrastruktur beschädigt oder zerstört.

### **Abends:**

Novorosinform.org: Am 11. März veröffentlichte der Sicherheitsdienst der Ukraine (SBU) auf seiner Webseite die Meldung, dass das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik zum Verhör vorgeladen wurde.

Die Meldung besagt, dass das Oberhaupt der LVR am 17. März um 10:00 Uhr im Raum 338 der Hauptermittlungsabteilung des SBU in Kiew zu erscheinen habe.

Außerdem berichtet der SBU, dass die Voruntersuchung gegen Plotnitskij abgeschlossen sei. Er werde Verbrechen, wie Freiheitsberaubung und Entführung, terroristischer Aktivitäten und illegaler Beförderung von Personen über die Grenze beschuldigt.

Für den Fall seines Nichterscheinens zu der Befragung droht der SBU mit Strafe.

„Für den Fall des Nichterscheinens Plotnitskij zur Befragung wird eine Geldstrafe in Höhe eines Viertels bis zur Hälfte des Mindestlohns (344 bis 689 Griwna) verhängt“, heißt es in der Meldung des SBU.



[http://storage.novorosinform.org/cache/a/4/plotnickiy\\_inr.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/a/4/plotnickiy_inr.jpg/w644h387.jpg)

Dan-news.info: Die totale Verminung des Territoriums der Donezker Region durch die ukrainischen Truppen „bedroht die Aussaatkampagne“. Dies erklärte heute der Leiter der Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirks Oleg Morgun.

Zuvor war heute auf einem Feld bei Mariupol bei der Ortschaft Sartana ein Traktor auf eine Mine gefahren. Der Traktorist wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

„Ich weiß, dass sie so vermint haben, dass sie selbst auf die Minen geraten. Aber bei uns sind die Felder nicht vermint, alles was dort sein kann, sind dorthin geflogene Geschosse“, sagte Morgun in diesem Zusammenhang.

Er sagte, dass die Landwirte des Bezirks, ehe sie mit den Arbeiten auf den Feldern beginnen, die im letzten Jahr nicht bestellt wurden, eine entsprechende Erlaubnis der Zivilschützer erhalten müssen.

„Die Felder, die ein Jahr lang oder länger nicht bestellt wurden, weil dort Geschosse gelandet sind, werden entmint und erst danach wird die Genehmigung für den Beginn der Arbeiten erteilt“, unterstrich der Leiter des Bezirksverwaltung.



De.sputniknews.com: Der Westen hat sich von der russlandfeindlichen Rhetorik hinreißen lassen und bei der Begünstigung der rechtswidrigen Handlungen in der Ukraine die Grenze des Erlaubten überschritten, wie die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, zu Journalisten sagte.

„Es entsteht der Eindruck, dass unsere westlichen Kollegen von der russlandfeindlichen Rhetorik total hingerissen sind und bei der Begünstigung derartiger Handlungen tatsächlich die Grenze des Erlaubten überschritten haben“, so Sacharowa.

Der fraktionslose Abgeordnete des ukrainischen Parlaments Wladimir Parasjuk hatte auf einer Kundgebung für die Freilassung der ukrainischen Kampfpilotin Nadeschda Sawtschenko im westukrainischen Lwiw vom Gebäude des Generalkonsulats Russlands die Flagge abgerissen, die später verbrannt wurde.

Sawtschenko steht in Russland wegen Mitwirkung an der Ermordung von zwei russischen Journalisten im Donbass vor Gericht.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30837/62/308376255.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Abend den Beschuss des von der DVR kontrollierten Teils von Sajzewo im Norden von Gorlowka wieder aufgenommen. Dies teilte heute die Ortsverwaltung mit.

„Gegen 18:00 Uhr haben ukrainische Soldaten das Feuer auf Sajzewo eröffnet. Auf der Geroitscheskaja-Straße 187 brennt ein privates Haus“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Sie fügte hinzu, dass mit Granatwerfern und Schusswaffen auf die Wohngebiete des Ortes geschossen wird. Informationen über Verletzte werden noch geprüft.

Dnr-online.ru: Am 11. März fand in Donezk ein Runder Tisch zum Thema „Entstehung, Entwicklung und Herausbildung des „Rechten Sektors“ statt“. Die Veranstaltung wurde vom Informationsministerium der DVR, der Journalistenunion der DVR und der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ organisiert.

„Die Entstehung der Ideologie des „Rechten Sektors“ und seine Verbreitung unter der Jugend rufen ernste Befürchtungen hervor. Gerade deshalb führen wir den runden Tisch zu diesem Thema durch“, sagte der Vorsitzende der Journalistenunion der DVR Wiktor Petrenko.

„Der „Rechte Sektor“ - das sind nicht einfach Kämpfer. Sie werden von klugen Menschen geführt: Professoren, Rektoren und Lehrer von Universitäten, die ideenreiche treibende Kräfte sind. Seinerseits ist der „Rechte Sektor“ ein einfaches Ausführungsorgan. Diese Organisation entstand in den Jahren 2013-14 durch die Vereinigung von fünf nationalistischen Organisationen: „Patriot der Ukraine“, UNA-UNSO, „Trisub“, „Weißer

Hammer“, „Karpatischer Setsch“. Der Vorsitzende des „Rechten Sektors“ war Dmitrij Jarosch“, sagte der Mitarbeiter des Informationsministeriums der DVR Anatolij Kotschura. Die Teilnehmer des Runden Tisches benannten die Notwendigkeit nicht nur der Verstärkung des Kampfes mit der nationalistischen Ideologie, sondern auch der Verbreitung der eigenen Ideologie.

Am Ende der Veranstaltung fand eine Überreichung von Mitgliedsausweisen der Journalistenunion der DVR statt. Ein Mitgliedsausweis wurde posthum auf den Namen Wsewolod Petrowskij ausgestellt, der in den Kämpfen für die Befreiung Debalzewos von den ukrainischen Neonazisten gefallen ist. Er wurde der Mutter des gefallenen Journalisten Tatjana Petrowskaja übergeben.



[http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2016/03/IMG\\_1039-760x505.jpg](http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2016/03/IMG_1039-760x505.jpg)